

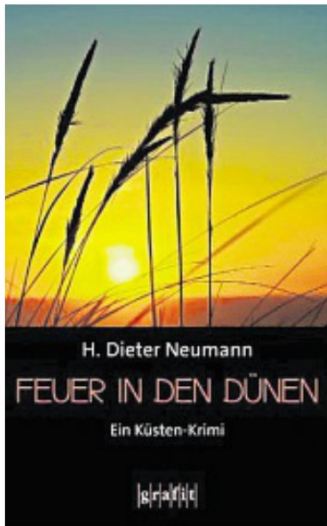
Helene Christ ermittelt wieder

Dieter Neumann liest in der Deutschen Bücherei Sonderburg aus seinem neuen Buch „Feuer in den Dünen“

NORDSCHLESWIG Es brennt. Das Ferienhaus an der dänischen Westküste steht in Flammen. Die deutsche Familie mit zwei Kindern kommt darin um. Mit diesem wenig erbaulichen Szenario startet H. Dieter Neumann seinen sechsten Krimi mit Oberkommissarin Helene Christ.

Aber erst einmal geht es mit einem Passagier weiter, der auf der Fähre von Amrum nach Schüttseel spektakulär sein Leben lassen muss. Kunstvoll verknötet der alte Seebär Neumann die Stränge dieses spannenden Küstenkrimis. Denn unmittelbar erkennen auch die Ermittler nicht, dass der Tote von der Fähre mit den Bränden in dänischen Sommerhäusern zu tun haben könnte.

Aber dabei bleibt es nicht lange. Gute Ermittlungsarbeit und dann und wann auch ein bisschen Glück sorgen dafür, dass die verschiedenen Fälle miteinander verwoben werden, und Helene



Christ bekommt die Chance, ernsthaft grenzüberschreitend zu ermitteln.

Wobei das Grenzüberschreitende durchaus in mehrerer Hinsicht zu verstehen ist, denn Helene ist eine der Geduldigsten nicht, und wenn sie meint, dass es die Ermittlungen vorantreibt, geht sie durchaus eigenmächtig vor, zum Beispiel in Apenrade/Aabenraa.

Das gefällt dem gutausse-

henden dänischen Kriminalbeamten, der mit Helene zusammenarbeitet, nicht. Dass er sich aber trotzdem charmant um die Kollegin aus Flensburg bemüht, geht wiederum Helene Christs Lebensgefährten Simon auf die Nerven – genauso wie die Reparatur seines Segelbootes.

Neumann hat Personen – und Tiere, denn die legendäre Frau Sörensen darf auch in diesem Fall nicht fehlen – aus Fleisch und Blut und keine mageren Papiertiger erschaffen. Sie flirten, sie zanken sich, und sie vertragen sich wieder. Ihr Arbeitsalltag ist stressig, und wer Nuri Önal heißt, stößt auf Vorurteile, auch wenn er perfekt Plattdeutsch spricht.

Und – das ist vielleicht das Wichtigste in diesem elegant geschriebenen Krimi – das eigentliche Happy End fehlt. Der Fall wird gelöst, keine Sorge, aber damit ist die Gefahr nicht aus der Welt, denn Neumann hat immer – ohne damit aufdringlich oder pe-

netrant zu sein – einen gesellschaftskritischen Aspekt im Kopf, der den Hintergrund seiner Krimis bildet.

Buch und Lesung

Wer mehr darüber wissen will, hat die Chance ab dem 22. August. Denn seit dem Tag ist das neue Buch auf dem Markt und auch schnell in den deutschen Büchereien erhältlich.

*Claudia Knauer,
Büchereidirektorin*



Am 26. September 2019 ist H. Dieter Neumann live in der deutschen Bücherei in Sonderburg zu erleben. Ab 19 Uhr liest er aus „Feuer in den Dünen“, Eintritt: 50 Kronen
H. Dieter Neumann, Feuer in den Dünen, Grafit, 12 Euro